

Schwyzerin Elena Kratter gewinnt sensationell WM-Silber

An der Leichtathletik-WM in Paris springt die Vorderthalerin Elena Kratter bei ihrem letzten Versuch auf Rang 2.

Die Überraschung an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften gelang am Samstag der Schwyzerin Elena Kratter. Die 27-jährige Vorderthalerin hatte sich zwar als Paralympics-Bronzemedallengewinnerin von Tokio im Weitsprung einen Podestplatz zum Ziel gesetzt. Es wurde aber nicht der erwartete dritte Rang, sondern Kratter sprang gar zu Silber.

Mit ihrem letzten Versuch über 4,91 Meter überflügelte sie die Australierin Vanessa Low um einen Zentimeter. Sie sei bei ihrem letzten Sprung volles Risiko eingegangen, meinte Kratter. «Ich bin überglücklich, dass es sich ausgezahlt hat.» Damit sichert sie sich ihre allererste WM-Medaille und der Schweiz einen weiteren Quotenplatz für die Paralympics 2024.

Elena Kratter, die nach einer Knieverletzung 2019 vom Skisport zur Leichtathletik wechselte, ist sich von klein auf gewohnt, mit einer Prothese Sport zu treiben. Kurz nach der Geburt musste Elenas Kratters rechter Unterschenkel amputiert werden. Als Frühgeburt hatte sie einen schwachen Herz-Kreislauf, wodurch ein ärztlicher Eingriff notwendig wurde. Der Eingriff rettete ihr das Leben, verlief jedoch nicht ohne Komplikationen.

Weitere Medaillen fürs Schweizer Team

Der drittletzte Tag der Leichtathletik-WM in Paris war aus Schweizer Sicht ein äusserst erfolgreicher. Catherine Debrunner (T53) und Manuela Schär (T54) holten in ihrem letzten Auftritt in der französischen Hauptstadt Gold über 400 m. Debrunner, als Paralympics-



Weitspringerin Elena Kratter landet bei ihrem letzten Versuch auf 4,91 Meter. Kurz nach ihrer Geburt musste bei der 27-Jährigen der Unterschenkel amputiert werden.

Bild: Gabriel Monnet/ Swissparalympic

Siegerin, WM-Titelverteidigerin und Weltrekordhalterin haushohe Favoritin über die Bahnrunde, konnte von ihrer Lieblingsbahn 4 aus gestartet von Beginn an ein hohes Tempo anschlagen.

Die Britin Samantha Kinghorn, die ihr über 100 m die Goldmedaille weggeschnappt hatte, konnte Debrunner um über zwei Sekunden distanzieren. In 50,16 gelang der 28-jährigen Thurgauerin ein Weltmeisterschaftsrekord, ihren

Weltrekord vom Mai in Arbon verpasste Debrunner um 31 Hundertstel.

«Das ist das schönste Ende, das ich mir hätte vorstellen können», sagte Debrunner, die mit ihren vier Goldmedaillen und der Silbermedaille die erfolgreichste Athletin dieser Weltmeisterschaft ist. Sie habe sich schon einiges vorgenommen, meinte sie, gerade über ihre Lieblingsdistanz 400 m. «Aber von so einer WM habe ich nur träumen können.»

Auch Manuela Schär vergoldete ihren persönlichen WM-Abschluss. In 52,22 liess sie die einstige Dominatorin Tatyana McFadden eine knappe Sekunde hinter sich. Im Vorlauf am Morgen war die 38-jährige Luzernerin noch fünf Hundertstel schneller gewesen und stellte eine Bestmarke für Weltmeisterschaften auf. Schär jagt jedoch schon seit einiger Zeit einer anderen Zeit hinterher, dem Weltrekord von 51,90, den McFadden 2015 in Arbon aufgestellt

hat. «Ja, dieser Rekord steht schon lange auf meiner Bucket-Liste», sagte Schär. «Aber auf dieser Bahn ist wohl nicht mehr möglich.»

Nach ihrem Titel über 800 m und den Silbermedaillen über 5000 m und 1500 m reist die Innerschweizerin als vierfache Medallengewinnerin ab, was nach zwischenzeitlichen Verletzungspausen mehr ist, als sie sich vorzunehmen gewagt hätte. Sie sagt: «Jetzt bin ich mit meinem Leistungs-

niveau wieder da, wo ich hin will.»

Sowohl Debrunner als auch Schär werden sich nach Weltklasse Zürich Ende August auf die Marathondistanz fokussieren. Bei den Rennen in Berlin, Chicago, New York und Okita gehören die Medaillensammlerinnen von Paris ebenfalls zu den Siegesanwärterinnen. (pd)

Paris. Weltmeisterschaft. Leichtathletik. Weitsprung (T42/T61/T63). Frauen. Final: 1. Martina Caironi (ITA) 5,18 (Weltmeisterschafts-Rekord). 2. Elena Kratter (SUI) 4,91.

Armon Orlik am Südwestschweizer Fest überlegen

In Romanel-sur-Lausanne war der Bündner Gast Armon Orlik eine Klasse für sich. Den Moos-Schwinget gewann Samuel Giger.

Ohne bis an seine Grenzen gefordert zu werden, erringt Armon Orlik am Südwestschweizer Schwingfest in Romanel-sur-Lausanne seinen 21. Kranzfestesieg, den fünften an einem Teilverbandsfest.

Im Schlussgang bodigte Orlik den Freiburger Eidgenossen Benjamin Gapany nach gut drei Minuten mit Eindrücken der Brücke.

Der 28-jährige Bündner startete als klarer Favorit in das von wenigen Zuschauern besuchte Fest im Waadtland. Im ereignislosen 3. Gang stellte er mit Nick Alpiger, dem auf dem Papier härtesten Herausforderer. Vorher und nachher errang er seine fünf Siege nach zumeist kurzer Dauer.

Die Verbände Bern und Innerschweiz konnten nicht ihre besten Trümpfe entsenden, zumal die Zahl der Teilnahmen

an Kranzfesten pro Schwinger begrenzt ist. Patrick Gobeli und Joel Ambühl fielen sehr früh aus der Entscheidung, während Matthieu Burger am Vormittag dreimal gewann, dann jedoch zweimal gebremst wurde, beim zweiten Mal von Armon Orlik.

Für Orlik war es der erste Triumph an einem Teilverbandsfest ausserhalb der Nordostschweiz.

Joel Kessler schaffte es in den Schlussgang

Mit Samuel Giger gewann der Topfavorit den Moos-Schwinget im zürcherischen Schönenberg. Im Schlussgang bezwang er den Ausserschwyzler Joel Kessler in der fünften Minute mit innerem Haken und vervollständigte am Boden mit Buur zum gültigen Resultat. Der Thurgauer feierte mit sechs Siegen einen überlegenen Triumph. Von den angetre-



Armon Orlik (oben) gewinnt im Schlussgang gegen Benjamin Gapany.

Bild: Keystone

tenen Schwyzern klassierten sich fünf in den Auszeichnungsrängen. Einen starken Wettkampf lieferte Joel Kessler mit

dem dritten Platz ab. Der 26-jährige tauchte nur gerade gegen die beiden höher eingestuft Eidgenossen Samir Leupi und

Samuel Giger ins Sägemehl. Mit vier Erfolgen, alle mit der Maximalnote, qualifizierte sich der gross gewachsene Sennenschwinger verdient für den Schlussgang. Mit Roman Schnurrenberger und Mario Schneider bodigte Joel Kessler zudem zwei Teilverbandskranzer. Mit einem starken Notenblatt klassierte sich Ronny Heinzer im siebten Schlussrang. Der Mythenverbändler begann das Pensum mit dem Gestellten gegen den Eidgenossen Stefan Burkhalter.

Mit drei Siegen und der Niederlage gegen den Teilverbandskranzer Mario Schneider brachte sich der starke Zimmermann nach fünf Durchgängen in eine gute Ausgangslage für eine Spitzenklassierung. Mit der Niederlage gegen den Eidgenossen Samir Leupi fiel der 26-Jährige wieder etwas zurück. (sda/sige)

Schwingen

Romanel-sur-Lausanne. Südwestschweizer Teilverbandsfest (116 Schwinger, 2000 Zuschauer). Schlussgang: Armon Orlik (Maientfeld) bezwingt Benjamin Gapany (Hauteville) in der 3. Minute mit Übersprung-Konter. – Rangliste: 1. Armon Orlik 58,50. 2. Marc Gottofrey (Echallens) 57,75. 3. Steven Moser (Rechthalten) 57,50. 4. Roger Rychen (Mollis) und Romain Collaud (Vallon) je 57,25. 5. Gapany, Matthieu Burger (Les Prés-d'Orvin), Marc Lustenberger (Hasle LU), Johann Borcard (Villars-sous-Mont) und François Barras (Oey) je 57,00. 6. u.a. Nick Alpiger (Seon) und Patrick Gobeli (Oey) je 56,75.

Schönenberg/ZH. 4. Moos-Schwinget. 64 Schwinger/600 Zuschauer. Schlussgang: Samuel Giger (Ottoberg) gewinnt gegen Joel Kessler (Siebnen) nach 4:10 Minuten mit innerem Haken und Nachfahren mit Buur am Boden. – Rangliste: 1. Samuel Giger (Ottoberg) 59,50. 2. Samir Leupi (Winterthur) 58,50. 3. Joel Kessler (Siebnen) 57,50. 4. Remo Ackermann (Hinwil) 57,00. 5d Ueli Hegner (Siebnen) 56,75. 6b Benjamin Züger (Wangen/SZ) 56,25. 7b Ronny Heinzer (Rickenbach) 56,00.